

Coaching | Theorie & Praxis

<https://www.springer.com/journal/40896>

Editors-in-Chief:

Prof. Dr. Elke Berninger-Schäfer

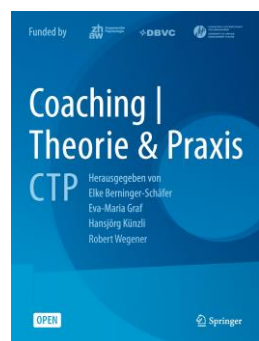
Prof. Dr. Eva-Maria Graf

Prof. Hansjörg Künzli

Dr. Robert Wegener

Head of PR & Communications:

Melanie Fleischhacker, Bakk. BA MA



Zusätzliche Hinweise für Autor*innen

Coaching | Theorie & Praxis

Coaching | Theorie & Praxis ist die erste „Open Access“-Zeitschrift in diesem Themenbereich mit „Online First“-Prinzip und doppelblindem Peer-Review-Verfahren im deutschsprachigen Raum. Sie hat zum Ziel, einen qualitativ hochwertigen, inter- und transdisziplinären, innovativen und wissenschaftlichen Austausch zum Gesprächsformat Coaching zu befördern und Coaching dadurch weiter wissenschaftlich und praxisgerecht zu fundieren. Neben deutschsprachigen Originalbeiträgen sind auch englische Einreichungen willkommen.

Diese Hinweise bieten Ihnen vor allem inhaltliche und zusätzliche Informationen der Herausgeber*innen zur Manuskriptgestaltung und -einreichung, aber auch zum Verfassen und Einreichen von Reviews. Bitte beachten Sie gleichermaßen die detaillierten Autor*innenhinweise auf der Homepage der Zeitschrift, die regelmäßig aktualisiert werden:

<https://www.springer.com/journal/40896/submission-guidelines#Autorenhinweise>

Electronic ISSN: 2364-5148

Homepage: <https://www.springer.com/journal/40896>

Kontakt: coaching@aau.at

Datum: Oktober 2020

Inhaltsübersicht

1. Beitragstypen	3
2. Manuskriptgestaltung	4
2.1 Titelblatt	4
2.2 Text	5
Literaturangaben	5
Gendergerechte Sprache	5
Textlänge	6
Transkriptionen	6
Tabellen	6
Abbildungen	7
3. Manuskripteinreichung	8
3.1 Einreichung	8
3.2 Doppelblindes Peer-Review-Verfahren	9
4. Informationen für Reviewer*innen	9
5. Allgemeine Hinweise	10
5.1 Kontakt	10
5.2 Interessenkonflikt	10

1. Beitragstypen

Die folgende Aufzählung soll das Spektrum von möglichen Beitragstypen für die Zeitschrift *Coaching | Theorie & Praxis* aufzeigen, sie ist aber nicht abschließend. Mögliche Beitragstypen sind: **Wirksamkeitsstudien, Prozessstudien, Prozess-Ergebnis-Studien, Fallstudien, Pilotstudien, Entwicklung von diagnostischen Instrumenten, Theorieentwicklung, Thematische Reviews, Metaanalysen und Studien zum Coaching-Markt, zu Coaching-Ausbildungen, zu digitalen Formaten etc.**

- Die **Wirksamkeitsstudie** versucht, die Ergebnisse von Coaching kausal mit der Intervention zu verbinden. State-of-the-Art sind hier sogenannte RCT-Studien, also randomisierte und kontrollierte Studien. Im Coaching-Bereich ist die RCT-Studie schwierig zu realisieren. Daher wird oft auf quasi-experimentelle Designs ausgewichen.
- Der Begriff der **Prozessstudie** ist weiter gefasst als derjenige der **Prozess-Ergebnisstudie**. In Prozessstudien wird nicht zwingend ein Bezug zwischen den untersuchten Prozesselementen und den Ergebnissen hergestellt. Im Gegensatz dazu wird in einer Prozess-Ergebnisstudie versucht, eine kausale Verbindung zwischen Prozesselementen (Wirkfaktoren) und der Wirkung herzustellen. Als Beispiel für eine Prozessstudie kann hier eine vergleichende Untersuchung zur Verwendung von Metaphern in unterschiedlichen Coaching-Schulen genannt werden.
- Die **Fallstudie** deckt eine Vielzahl von möglichen Inhalten und methodischen Vorgehensweisen ab. Die Möglichkeiten reichen von der exemplarischen Beschreibung und theoretischen Reflektion eines einzelnen Falles, über Zeitreihenstudien mit physiologischen Indikatoren bis hin zur mehrdimensionalen Bewertung der Wirksamkeit eines einzelnen Coachings. Wichtig sind hier Kriterien wie Neuheit, Kreativität sowie Breite, Dichte und Tiefe der Beschreibung.
- Die **Pilotstudie** ist meist eine Vor-Studie, die durchgeführt wird, um eine Forschungsmethode oder ein Forschungsdesign auf dessen Operationalisierung hin zu testen. Außerdem dienen sie, als explorative Voruntersuchungen, der Theorie- und Hypothesenentwicklung.
- Die **Entwicklung von diagnostischen Instrumenten** und Tests, z.B. zur Messung der Wirksamkeit, ist im Coaching noch nicht sehr weit fortgeschritten. Umso wichtiger ist hier die Publikation von Instrumenten.
- **Reviews** zeigen den State-of-the-Art in einem bestimmten Feld auf. Erwartet wird eine lückenlose Aufarbeitung des vorhandenen Wissens, das Aufzeigen von Forschungs- und Theoriedefiziten und Empfehlungen für weitere Forschungsarbeiten. Eine Sonderform des Reviews ist die **Metaanalyse**. In einer Metaanalyse werden die Ergebnisse von mehreren Wirksamkeitsstudien zusammengefasst und statistisch analysiert.
- In **Marktstudien** werden z.B. die Verbreitung, die Art der Nutzung, die Häufigkeit von unterschiedlichen Coaching-Formaten oder die Einkommensstruktur von Coaches* untersucht.

- In Artikel zur **Theorie** und **Theorieentwicklung** geht es darum, die theoretische Fundierung und Reflektion von Coaching als Ausgangspunkt der wissenschaftlichen Betrachtung von Coaching in Bezug auf einen bestimmten Aspekt oder eine bestimmte disziplinäre Ausrichtung fundiert und kritisch darzustellen und/oder zu diskutieren.

Darüber hinaus möchten wir auch neue Formen der transdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Coaching-Praktiker*innen und Coaching-Forscher*innen in unserer Zeitschrift etablieren! So können z.B. durch Tandem-Arbeiten interessante Beobachtungen aus der Praxis durch eine theoretische Untermauerung und empirische Analyse sowohl für die Praxis als auch die Forschung fruchtbringend aufbereitet werden.

2. Manuskriptgestaltung

2.1 Titelblatt

Das Titelblatt muss folgende Informationen enthalten:

- Name(n) des*der Autors*in bzw. der Autor*innen
- Titel der Arbeit:
 - Beitragsüberschriften sollten alle wichtigen Suchworte enthalten und inhaltlich aussagekräftig sein.
 - Beitragsüberschriften sollten keine Untertitel enthalten oder nur solche, die nicht suchmaschinenrelevant sind
- Institut/e und Dienstadresse/n des*der Autors*in bzw. Autor*innen
- E-Mail-Adresse, Telefon- und ggf. Fax-Nummer des*der korrespondierenden Autors*in
- Zusammenfassung / Abstract:

Dem Beitrag ist eine kurze Zusammenfassung bzw. ein Abstract von 150 bis 250 Wörtern auf Deutsch und Englisch voranzustellen. Die Zusammenfassung sollte keine Abkürzungen oder Literaturverweise enthalten. Besonders relevant sind solche Informationen im Abstract, die voraussichtlich bei einer elektronischen Suche berücksichtigt werden. Das Abstract spiegelt die Struktur des Artikels wider, also Einführung, Methoden, Resultate und Diskussion, und sollte folgende Informationen enthalten:

- Zweck/Ziel der Studie/des Artikels, wenn möglich in einem einzigen Satz (entspricht ‚Einführung‘). Falls notwendig, knappe Hintergrundinformation zum Forschungsthema nachfolgend hinzufügen. Der erste Satz des Abstracts sollte die Absicht und den Erkenntnisgewinn des Beitrags enthalten und auch deutlich machen, dass es sich um einen Zeitschriftenartikel handelt.

- Bei empirischen Studien: Stichprobenbeschreibung, insbesondere Alter, Geschlecht, etc., sowie die verwendeten Methoden und Forschungsdesign (entspricht ‚Methoden‘).
- Bei Literatur-Reviews: Angaben darüber, wie die relevante Literatur selektiert wurde.
- Die zentralen Ergebnisse, bei empirischen Studien signifikante/nicht signifikante Ergebnisse und/oder Effektstärken (entspricht ‚Resultate‘).
- Die Folgerungen, Implikationen oder Anwendungsmöglichkeiten (entspricht ‚Diskussion‘).
- Schlüsselwörter/Keywords:
Liefen Sie außerdem 4 bis 6 Schlüsselwörter auf Deutsch und Englisch. Die Schlüsselwörter sollten sich dabei nicht aus Teilen der Beitragsüberschrift zusammensetzen, sondern diese thematisch ergänzen.

2.2 Text

Literaturangaben

Hier finden Sie einige Beispiele für Literaturangaben im Literaturverzeichnis und für Zitierungen im Text aus dem Coaching-Bereich:

Zeitschriftenartikel: Literaturverzeichnis: Grant, A. (2018). Zielperspektiven in die Coaching-Praxis integrieren. *Coaching | Theorie & Praxis* 4, 1-15. **Zitierung im Text z.B.** (Grant 2018, S. 10)

„Online First“-Artikel: Literaturverzeichnis: Rojon, C., Bode, N., McDowall, A. (2020). What clients want: A conjoint analysis of precursors to coach selection. *International Journal of Evidence Based Coaching and Mentoring*. doi:10.24384/68qj-0r87. **Zitierung im Text z.B.** (Rojon et al. 2020)

Buch/Herausgeberwerk: Literaturverzeichnis: Cox, E., Bachkirova, T., Clutterbuck, D. (Hrsg.). (2018). *The complete handbook of coaching* (3. Auflage). London: SAGE. **Zitierung im Text z.B.** (Cox et al. 2018)

Buchkapitel/Beitrag in einem Herausgeberwerk: Literaturverzeichnis: Abbott, G. (2018). Cross-cultural coaching: A paradoxical perspective. In E. Cox, T. Bachkirova, D. Clutterbuck (Hrsg.), *The complete handbook of coaching* (3. Auflage) (S. 378-397). London: SAGE. **Zitierung im Text z.B.** (Abbott 2018, S. 378-381).

Gendergerechte Sprache

Achten Sie auf die Verwendung geschlechtergerechter Sprache. Hierbei empfehlen wir die Verwendung des Gendersternchens bzw. der Asterisk-Schreibweise, die ein Sternchen* zwischen der maskulinen und die femininen Endung (z.B. Klient*innen) setzt. Der Hinweis, dass aus Lesbarkeitsgründen ausschließlich die männliche Form verwendet wird, ist nicht zulässig.

Textlänge

Der Beitrag sollte eine maximale Länge von 45.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, exkl. Literaturangaben) aufweisen. In Absprache mit den Editor*innen sind jedoch Ausnahmen möglich (siehe Kontakt).

Transkriptionen

Für Transkripte in linguistischen Beiträgen fügen Sie bitte am Ende des Beitrags die entsprechenden Transkriptionskonventionen an z.B. nach konversationsanalytischer Tradition (Jefferson 2004, abrufbar unter: <http://liso-archives.liso.ucsb.edu/Jefferson/Transcript.pdf>); nach gesprächsanalytischer Tradition (cGAT, abrufbar unter http://agd.ids-mannheim.de/download/cgat_handbuch_version_1_0.pdf) oder multimodale Transkription (z.B. nach Mondada 2019, abrufbar unter: <https://www.lorenzamondada.net/multimodal-transcription> etc.).

Tabellen

Beispiel einer Tabelle inkl. Legende nach den Autor*innenhinweisen auf der Homepage (entnommen aus Niedermeier und Schaper 2017: <https://link.springer.com/article/10.1365/s40896-017-0019-3>):

Tab. 2 Das Vier-Facetten-Modell der Emotionalen Intelligenz (Mayer und Salovey 1997)

Facette der Emotionalen Intelligenz	Definition
<i>Emotionswahrnehmung</i>	Emotionen bei sich und anderen wahrzunehmen
	Richtige von unaufrichtigen Gefühlsausdrücken zu unterscheiden
	Emotionen adäquat auszudrücken bzw. Bedürfnisse zu verbalisieren, die mit diesen Emotionen in Verbindung stehen
<i>Emotionsnutzung</i>	Emotionen nach Bedarf willentlich zu generieren, um Situationen (bei anderen) besser verstehen und bewältigen sowie Emotionen zur Unterstützung kognitiver Prozesse zu nutzen
<i>Emotionswissen</i>	Emotionsrelevante Informationen sowie die Zusammensetzung von (komplexen) Emotionen und deren mögliche Weiterentwicklung zu verstehen
<i>Emotionsregulation</i>	Offen für Gefühle zu sein

Facette der Emotionalen Intelligenz	Definition
	Sich auf Gefühle einzulassen, oder sich von ihnen zu lösen
	Gefühle in Beziehung zu sich selbst und zu anderen reflexiv zu betrachten
	Gefühle bewusst bei sich und anderen zu regulieren, um emotionales und intellektuelles Wachstum zu fördern, sodass emotionale Reaktionsmuster und Strategien der Emotionsregulation zu entwickeln. ^a

^a Emotionsregulation stellt einen zentralen Bestandteil des Vier-Facetten-Modells von Mayer und Salovey (1997) dar.

Abbildungen

Bitte reichen Sie alle Abbildungen in einer eigenen Bilddatei (zusätzlich zu Ihrer Textdatei) ein, um eine qualitativ hochwertige Abbildung zu garantieren. Fügen Sie dabei bitte keine Abbildungslegenden oder Bildüberschriften in Ihre Bilddateien ein. Als Dateinamen verwenden Sie bitte "Abb" und die Abbinungsnummer, z.B. Abb1.eps, sodass eine eindeutige Zuordnung möglich ist.

Beispiel einer Abbildung inkl. Legende nach den Autor*innenhinweisen auf der Homepage (entnommen aus Bachmann et al. 2019: <https://link.springer.com/article/10.1365/s40896-019-00031-y>):

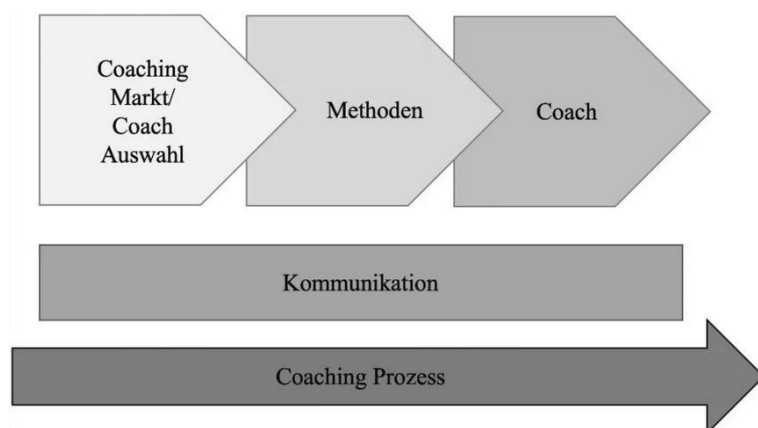


Abb. 1. Bereiche der Digitalisierung von Coaching

Unter *Bildbeschriftungen* wird in den Hinweisen auf der Homepage der Text innerhalb von Abbildungen verstanden. Als *Abbildungslegende* wird die Bildunterschrift bezeichnet.

Abbildungsgröße: Für *Coaching | Theorie und Praxis* gelten die Maße: 39 mm, 84 mm, 129 mm oder 174 mm breit und nicht höher als 234 mm.

3. Manuskripteinreichung

Bitte achten Sie darauf, dass Sie alle (formalen) Vorgaben (inkl. Zitierweise) der Zeitschrift erfüllen.

3.1 Einreichung

Die Einreichung des Manuskripts erfolgt über den Editorial Manager (zu finden unter folgender Adresse: <https://www.editorialmanager.com/cthp/default.aspx>). Nach erfolgreicher Registrierung und Anmeldung als Autor*in, klicken Sie unter dem Punkt „New Submissions“ auf „Submit New Manuscript“ im oberen Navigationsbereich und folgen Sie der Anleitung auf dem Bildschirm, um Ihr Manuskript Schritt für Schritt hochzuladen. Sie werden hierbei zunächst aufgefordert eine „Article Type Selection“ vorzunehmen, wobei es hier nur den Typus „Original Article“ gibt. Im Anschluss werden Sie unter „Attach Files“ aufgefordert, Ihren Beitrag in einzelnen Teilen (gespeichert im Word-Format) hochzuladen. Die wichtigsten Teile sind: „Title Page“, „Blinded Manuscript“, „Table“ und „Figure“. Sollten Sie Probleme mit dem Editorial Manager haben, so finden Sie Hilfe auf der Login-Seite unter „Author Tutorial“. Bitte unterscheiden Sie bei der Einreichung, ob Ihr Beitrag im thematisch offenen Bereich oder als Teil eines Themenschwerpunkts (z.B. „Interventionen im Schreibcoaching“) veröffentlicht werden soll (siehe Screenshot).

Beispiel

The screenshot shows a web form with two sections. The first section asks: "Does this manuscript belongs to a topical collection? Gehört Ihr Manuskript zu einem Themenschwerpunkt?". Below this question, there is a label "Answer Required:" and three radio button options: "Please select a response", "Yes" (which is selected), and "No". The second section asks: "Please select the special issue your manuscript belongs to.". Below this question, there is a label "Answer Required:" and two radio button options: "Please select a response" and "S.I. : Interventionen im Schreibcoaching" (which is selected).

Bitte beachten Sie:

Zu den Voraussetzungen gehört des Weiteren, dass der*die Autor*in bereit ist, das Manuskript vollständig elektronisch einzureichen und den englischsprachigen Hinweisen des Redaktionssystems folgt, damit die Begutachtung sowie herstellerische und herausgeberische Betreuung der Publikation systemunterstützt über den Editorial Manager erfolgen kann. Geben Sie bitte auch an, ob ein Interessenkonflikt besteht (siehe Punkt 5.2).

3.2 Doppelblindes Peer-Review-Verfahren

Nach Einreichung über den Editorial Manager wird Ihr Manuskript an zwei unabhängige Gutachter*innen aus dem jeweiligen Fachbereich weitergeleitet. Die Kriterien für die Begutachtung fokussieren Kohärenz des Beitrags, Aktualität und Relevanz des Themas und der Literatur, eine klar definierte Frage- oder Problemstellung, richtige Anwendung der Terminologie und der Konzepte, detaillierte Beschreibung der Daten / der Stichprobe, Angemessenheit und Nachvollziehbarkeit der Methode, korrekte und kritische Schlussfolgerungen sowie Hinweise auf Limitierungen des Beitrags.

Sie werden über das Editorial Manager System über den Status Ihrer Einreichung informiert und nach Abschluss des Begutachtungsverfahrens darüber benachrichtigt, ob und in welchem Ausmaß Sie Ihren Beitrag für eine Veröffentlichung überarbeiten müssen.

Eine Beitragsbegutachtung sollte folgende Punkte beinhalten:

- Kurze Zusammenfassung des Artikels in 2-3 Sätzen
- Kritische Gesamtschau in 2-3 Sätzen in Bezug auf Relevanz und allgemeine Qualität des Beitrags
- Detaillierte Stellungnahme (positive Aspekte sowie gegebenenfalls Mängel „major concerns“) zum Beispiel anhand der Gliederung (Abstract, Einleitung, Fragestellung/Hypothesen, Methode, Resultate, Diskussion etc.) UND/ODER anhand allgemeiner Kriterien, wie z.B. Kohärenz der Story (klare Darstellung oder Brüche), State of the Art der Literatur, präzise Beschreibung der Stichprobe, Angemessenheit der Methode, Terminologie (richtige Anwendung), korrekte Schlussfolgerungen etc.
- Gegebenenfalls „minor concerns“ (wie z.B. Formalia, gendergerechter Sprachgebrauch etc.)

4. Informationen für Reviewer*innen

Wenn Sie zugestimmt haben ein Review bzw. ein Fachgutachten für die Zeitschrift *Coaching | Theorie & Praxis* zu erstellen, so werden Sie in einem ersten Schritt über den Editorial Manager offiziell per E-Mail dazu eingeladen. Folgen Sie dem Link, der Ihre Übernahme der Begutachtung bestätigt („Wenn Sie die Begutachtung durchführen wollen, wählen Sie bitte...“). Dieser bringt Sie zur Seite des Editorial Managers. Sie müssen einen Reviewer*innen-Login durchführen (und sich eventuell vorab registrieren). In der Übersicht („Reviewer Main Menu“) sehen Sie Ihre offenen Aufgaben bzw. Gutachten („Pending Assignments“). Ein Klick auf „Pending Assignments“ bringt Sie zu dem Beitrag, den Sie begutachten wollen. Wenn Sie auf „Action Links“ oder das Plus-Symbol klicken, haben Sie die Möglichkeit, die anonymisierte Version des Beitrags einzusehen und herunterzuladen, aber auch schlussendlich Ihr Gutachten hochzuladen. Wenn Sie auf „Submit Recommendation“ klicken finden Sie dort Hinweise zu den Punkten, auf die Ihr Review eingehen sollte (siehe auch oben unter

„Doppelblindes Peer-Review-Verfahren“). Besuchen Sie diese Seite also schon vor der Einreichung Ihres Gutachtens.

Zum Einreichen des Gutachtens, gehen Sie auf die „Reviewer Recommendation Page“ (Action Link > Submit Recommendation). Wählen Sie eine der möglichen Empfehlungen aus dem Drop-Down-Menü aus (accept, minor revision, major revision, reject) und beantworten Sie die Fragen, die das „Editorial Manager“-System Ihnen stellt. Sie können hier auch direkt mit dem*der Autor*in Kontakt aufnehmen oder eine vertrauliche Nachricht an den*die Editor-in-Chief hinterlassen. Laden Sie Ihr Gutachten in Form eines (anonymisierten) PDF-Dokuments unter „Upload Reviewer Attachments“ hoch und gehen Sie auf „Proceed“, um auf eine Seite zu kommen, die Ihre Eingaben noch einmal für Sie zusammenfasst. Schließen Sie Ihr Gutachten mit „Submit Review“ ab. Wenn der Prozess erfolgreich abgeschlossen wurde, bekommen Sie ein automatisiertes Dankschreiben per E-Mail zugesandt. Ein englisches Tutorial finden Sie unter <https://www.ariessys.com/wp-content/uploads/EM-Reviewer-English.pdf>. Dieses ist allerdings allgemein formuliert und nicht auf die Zeitschrift zugeschnitten.

5. Allgemeine Hinweise

5.1 Kontakt

Das Herausgeber*innenteam unterstützt Sie gerne persönlich bei Fragen zur wissenschaftlichen Ausrichtung, zum Inhalt, zur Gestaltung oder zur Überarbeitung Ihres Beitrages. Wenden Sie sich für alle offenen Fragen gerne jederzeit an: coaching@aau.at

5.2 Interessenkonflikt

Definition Interessenkonflikt: Ein Interessenkonflikt besteht immer dann, wenn ein*e Autor*in finanzielle oder persönliche Beziehungen zu Dritten hat, deren Interessen vom Beitragsinhalt positiv oder negativ betroffen sein könnten:

- Finanzielle Verbindungen zu Unternehmen, deren Produkte im Artikel unmittelbar oder mittelbar berührt sind. Beispiel: Eine Pharmafirma, die ein im Beitrag genanntes Medikament oder auch ein Konkurrenzprodukt herstellt oder vertreibt.
- Beschäftigungsverhältnisse
- Beratungstätigkeiten
- Aktienbesitz
- Honorare für Vorträge
- Reisekostenübernahmen
- Studienunterstützungen oder andere Drittmittel
- Verbindungen zu Krankenkassen, Politik oder sonstigen Interessengruppen

- Nicht materielle Interessenkonflikte liegen zum Beispiel vor, wenn enge Verbindungen zu jemandem bestehen, dessen wirtschaftliche oder ideelle Belange durch den Artikel berührt werden (Partnerschaft, familiäre Beziehungen etc.)

Bestandteil aller Beiträge ist eine Erklärung aller Autor*innen zu einem Interessenkonflikt, der sich auf die Gegenwart und die vergangenen fünf Jahre bezieht. Autor*innen werden ausdrücklich aufgefordert, alle finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten anzugeben, deren Interessen vom Beitragsinhalt positiv oder negativ betroffen sein könnten, auch wenn aus Autor*innensicht keine Beeinflussung besteht. Diese Angabe ist gemäß der „Uniform Requirements for Manuscripts Submitted to Biomedical Journals“ des *International Committee of Medical Journal Editors* seriöse Publikationspraxis und dient der wissenschaftlichen Transparenz. Selbstverständlich spricht ein Interessenkonflikt allein in der Regel nicht gegen die wissenschaftlichen Aussagen eines Beitrags. Auch wenn kein Interessenkonflikt besteht, ist dies explizit anzugeben.

Beispiele

Interessenkonflikt: M. Mustermann, M. Musterfrau und B. Beispiel geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Interessenkonflikt: M. Mustermann ist als Referent für die Firma X tätig/erhält ein Beraterhonorar von der Firma Y. M. Musterfrau stand bis vor kurzem in einem Beschäftigungsverhältnis zur Firma X. B. Beispiel gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.